

Kategorie III b

Schulisches Gesamtkonzept:
„Förderung“



Teilnehmer-Schule:

Geschwister-Scholl-Gymnasium, Lüdenscheid

Vielfältige Förderung

Eine Schule auf der Suche nach individuellen Lernwegen

Ziele des Geschwister-Scholl-Gymnasiums und deren Entstehung

Die Schule bemüht sich um die ständige Verbesserung von Lernprozessen, versucht, die Persönlichkeitsentwicklung eines jeden Kindes durch vielfältige Erfahrungsmöglichkeiten anzuregen, und möchte den Blick für individuelle Herausforderungen und Unterstützungssysteme schärfen. Diese Ziele entstanden als Antwort auf eine zu Beginn der 90er-Jahre erreichte Talsohle. Damals wurde von Seiten der Lehrer geklagt über Konzentrationsstörungen und Verzögerungen im Lerntempo, über Desinteresse und

fehlendes Abstraktionsvermögen sowie über offensichtlich unzulängliche Gedächtnisleistungen vieler Schüler.

Eine erste Problemanalyse ergab, dass vielen Kindern der Übergang von der Grundschule Schwierigkeiten bereite. Deswegen hospitierten Lehrer des Geschwister-Scholl-Gymnasiums in Grundschulen, entwarfen und wendeten einen Beobachtungsbogen zur Beurteilung ihrer Schüler an. Dadurch sensibilisiert wurde nach Unterstützung bei der schulpsychologischen Beratungsstelle der Stadt Lüdenscheid gesucht. Schulinterne Fortbildungen zu veränderten Sozialisationsbedingungen, Konzentration und Entspannung, Lernen und Begabtenförderung folgten.

Am Geschwister-Scholl-Gymnasium etablierten sich die beiden Projekte „Lernen lernen“ und „Erwachsen werden“ sowie ein Konzept der Begabtenförderung.

Steckbrief

Geschwister-Scholl-Gymnasium
Hochstr. 27
58511 Lüdenscheid
Telefon: 02351 365490

E-Mail: gsg@gsg-mk.de
Internet: www.gsg-mk.de

Schülerzahl: 741
Lehrerzahl: 48 inklusive 3 Referendare
Besonderheiten:

AGs u.a. in Sport, Tanz, Musik, Kunst, Theater und Modellbau, Einrichtung eines Multimedia-Raum mit Hilfe des Fördervereins, hoher Wertekonsens durch starke Einbeziehung der Eltern, gemeinsamer praktischer Musik-Unterricht der Klassen 5 und 6 im 1. Schulhalbjahr, nicht-koedukativer Physik-Unterricht in der Klasse 6 im 1. Schulhalbjahr.

Einsender der Wettbewerbsunterlagen:
OStD' Antje Malycha, Schulleitung

Das Projekt „Lernen lernen“

Verpflichtend für alle Fünftklässler findet während des gesamten Schuljahres einmal wöchentlich eine fachspezifische Vertiefungsstunde in enger Verzahnung mit den Hauptfächern Deutsch, Englisch und Mathematik statt. Übernommen werden diese Stunden in der Regel von einem Fachlehrer. Die Organisation des Lerntrainings liegt bei der Erprobungsstufenleiterin. Das Projekt ist inhaltlich unterteilt in drei Phasen: „Arbeitsorganisation und Selfmanagement“, „Mit vielen Sinnen lernen“ und „konzentriertes Arbeiten“.



Das Projekt „Erwachsen werden“

Das Projekt „Erwachsen werden“ ist eine Erweiterung des Projektes „Lernen lernen“. Ziel ist es, das soziale und emotionale Verhalten der Kinder in den Klassen 5 und 6 positiv im Sinne von Empathie und emotionaler Intelligenz zu unterstützen. Das Projekt basiert auf einem von Prof. Hurrelmann weiter entwickelten Konzept des Lions-Quests-Projektes, in dem die Vermittlung von Selbstwertgefühl, Selbstvertrauen und Selbstdisziplin im Mittelpunkt einer wöchentlichen Unterrichtsstunde steht. Die von Fachkräften durchgeführte Fortbildungsmaßnahme für die Klassenlehrer wird vom örtlichen Lions Club finanziert.

Das Konzept der Begabtenförderung

Seit dem Schuljahr 1999/2000 bildet die Begabtenförderung einen besonderen Schwerpunkt der pädagogischen Arbeit am Geschwister-Scholl-Gymnasium, seit dem Schuljahr 2002/2003 mit zusätzlichem Blick auf Underachievement. Bereits in der Erprobungsstufe werden Schüler durch binnendifferenzierende und kooperative Methoden wie Wochenplanarbeit, freie Arbeit, Projektarbeit, offener Unterricht und aktiv entdeckendes Lernen angeleitet, ihren Lernprozess zunehmend selbstständig zu planen und gestalten. Die Schule bietet verschiedene Maßnahmen im Bereich des Enrichments und der Akzeleration. So wird zum Beispiel das Überspringen einer Jahrgangsstufe mit dem Drehtürmodell vorbereitet. Ein umfangreiches AG-Angebot wird den Schülern unterbreitet, die Teilnahme an Wettbewerben wird gefördert.

Förderung von Underachievern

Im Schuljahr 2002/2003 wurde im Rahmen eines sechsjährigen Schulversuches eine „Sonderpädagogische Begabtengruppe“ („SoBeg“) gegründet. Die Bezirksregierung ermöglichte es, im Umfang einer Lehrerstelle mit 25,5 Wochenstunden ein Schulmodell für acht Schüler der Sekundarstufe I zu entwickeln. Das Schulverwaltungsamt hatte zudem ein „Freiwilliges Soziales Jahr“ bewilligt, dessen Teilnehmer ausschließlich für Betreuungsmaßnahmen im Rahmen der „SoBeg“ zur Verfügung standen. Ziel der „SoBeg“ ist es, hochbegabte Underachiever so zu fördern und in den Unterricht der Sekundarstufe I zu integrieren, dass sie die Oberstufe erfolgreich besuchen können.

Die Kinder werden in Regelklassen beschult, erhalten aber zusätzliche Förderung. Das grundlegende schulorganisatorische Gestaltungselement war zunächst das Drehtürmodell „Fördern und fordern“: Die Schüler konnten den Unterricht in bestimmten Stunden verlassen, um je nach individuellem Förderbedarf an Defiziten oder Projekten zu arbeiten. Um die Schullaufbahn weiter zu individualisieren, wurden die Versetzung auf Prognose sowie die verzögerte Versetzung durch Hospitation und nachträgliches Springen individuell mit allen Beteiligten diskutiert und abgesprochen. Ein nächster Schritt war die Ausarbeitung individueller Förderkonzepte, d.h. die inhaltliche Gestaltung von Förderstunden, Maßnahmen im Unterricht und Erziehungsimpulsen im häuslichen Bereich.

Nach nun drei Jahren „SoBeg“ zieht die Schule eine erste Bilanz:

- Da Underachiever nur in Klasse 5 aufgenommen werden, ist es möglich, langfristige Förderkonzepte zu erarbeiten.
- Eltern haben durch „SoBeg“ Gesprächspartner gefunden, die ihre Probleme kennen und versuchen, sie zu unterstützen.
- Dem „SoBeg“-Team werden hohes persönliches Engagement und Empathie für den einzelnen Underachiever abverlangt.
- Die individuelle Förderung ist stärker ins Blickfeld gerückt.

Für Nachahmer

Die Teilnahme an und Initiierung von Schulversuchen eröffnet neue Möglichkeiten. Die Schule beschreibt mit eindringlichen Worten, wie lohnend die Arbeit mit Underachievern für die gesamte Schulgemeinschaft sein kann: „Nach nunmehr dreijähriger Arbeit im Schulversuch ist die Suche nach individuellen Lernwegen aller Schüler in den Fokus gerückt. Vor diesem Hintergrund ist ein Underachiever ein Geschenk für jede Schule.“

Materialien zur sonderpädagogischen Begabtenförderung erhalten Sie über die E-Mail-Adresse der Schule.

Kontaktperson:

OStD' Antje Malycha, Schulleitung